

Fünftes Buch.

Bellerophon's.

Sisyphus, der Sohn der Aeolus, der listigste aller Sterblichen, baute und beherrschte die herrliche Stadt Korinth auf der schmalen Erdzunge zwischen zwei Meeren und zwei Ländern. Für allerlei Betrug traf ihn in der Unterwelt die Strafe, daß er einen schweren Marmorstein, mit Händen und Füßen angestemmt, von der Ebene eine Anhöhe hinaufwälzen mußte. Wenn er aber schon glaubte, ihn auf den Gipfel gedreht zu haben, so wandte sich die Last um und der tückische Stein rollte wieder in die Tiefe hinunter. So mußte der gepeinigete Verbrecher von neuem und immer von neuem wieder das Felsstück empornwälzen, daß der Angstschweiß von seinen Gliedern floß.

Sein Onkel war Bellerophon's, der Sohn des Korintherkönigs Glaukus. Wegen eines unvorsächlichen Mordes flüchtig, wandte sich der Jüngling nach Tirynth, wo der König Prötus regierte. Bei diesem wurde er gütig aufgenommen und von seinem Morde gereinigt. Bellerophon's hatte von den Unsterblichen schöne Gestalt und männliche Tugenden empfangen. Deswegen entbrannte die Gemahlin des Königs, Antea, in unreiner Liebe zu ihm, und wollte ihn zum Bösen verführen. Aber der edelgesinnte Bellerophon's gehorchte ihr nicht. Da verwandelte sich ihre Liebe in Haß: sie sann auf Lüge, ihn zu verderben, erschien vor